

Abschrift seitens der königlichen Kanzlei (Chanc. Warrants 12 742 und 12 743) ist dabei als Unterlage benutzt. Das Pergament der Urkunde ist auf der Schriftseite fast schwarz, die Schrift an einzelnen Stellen fast unleserlich. Eine Besiegelung ist nicht mehr erkennbar, es wird aber wohl ein geschlossener Brief gewesen sein, da auf der Rückseite die Adresse steht. Erwähnt ist Urkunde und Abschrift Hansisches UB. 2, 285 N. 1 und 286 N. 1, wo fälschlich von 2 verschiedenen Ludwigs-Urkunden die Rede ist. In den *Calendars of Patent and Close Rolls 1339—41* sind mehrere Urkunden über diesen Handel verzeichnet, der um beschlagnahmtes Eigentum verschiedener Hansestädte ging.

Bekannt ist die Urkunde über die Widerrufung des Generalvikariats Eduards III. seitens K. Ludwig, dat. Frankfurt 1341 Juni 25 und Eduards Antwort darauf, dat. Westminster 1341 Juli 14, beide von RYMER (2, 1166 und 1167) aus British Museum Cotton, Otho D 11 gedruckt, aus einer Hs., die 1731 verbrannt ist. Nur einen kleinen Band mit sorgfältig gesammelten Fetzen bekommt man heute auf die Bestellung von Otho D 11. Dieses Urkundenpaar ist aber verschiedentlich abgeschrieben. HAMPE kennt Cod. Oxon. Rawl. A 273, den ich nicht einsah. Ich kollationierte in Cambridge Univ. Libr. Dd IX 38 fol. 111^b. Es ist ein Pergament-Codex aus dem 14. Jh., wovon die Entstehung dieses Teiles (bis fol. 114) irgendwie mit der Kanzlei Eduards III. zusammenhängen muß. In derselben Bibliothek liegt Dd III 53 aus der Kanzlei Richards II., ein Register, das aber für unsere Zeit nichts ergab. Fol. 28a steht ein Brief Wenzels an Richard II. dat. Prag Dez. 20, reg. Boh. 25, Rom. 12. Im British Museum sah ich eine Reihe von Codices durch, auf deren wichtigsten, im wesentlichen von John Hoccleves (cf. *Dict. of Nat. Biogr.*) Hand, TOUT aufmerksam gemacht hat (*Chapters in the Administrative History* 1, 65), jetzt Brit. Museum Add. mss. 24062. Er ergab 4 unbekannte Urkunden Ludwigs IV., ohne Datum (s. spätere Zusammenstellung).

Royal Mss. 12 D XI ist kürzlich genau in dem Cat. der Western Mss. 2 (1921), 42 beschrieben. Eine Urkunde Eduards an K. Ludwig, eine an Ludwig von Brandenburg, eine an Reinald v. Geldern (?) kommen für unsere Zwecke in Frage. Brit. Mus. Galba B I ist in extenso gedruckt (*Documents pour servir à l'histoire des relations entre l'Angleterre et la Flandre de 1341—1473*, Le Cotton Mss. Galba B I, transcrit sur l'original